

Bericht über die Mitgliederversammlung 2017 der Marine-Offizier-Vereinigung e.V.

Ort, Zeitablauf, Anzahl Teilnehmer/Stimmen:

Die **Mitgliederversammlung 2017 (MV 17)** fand am Sonnabend, 13. Mai 2017, von 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr einschließlich Kaffee- und Mittagspause auf „Deck 10“ im „Kaispeicher B“ des **Internationalen Maritimen Museums Hamburg / Peter Tamm sen. Stiftung (IMMH)** statt. Die Übernachtungen erfolgten vornehmlich in zwei IBIS-Hotels in der Innenstadt.

Für eine **Elbe- und Hafensrundfahrt** am Abend vorher, Freitag, 12. Mai von 18:30 Uhr bis 22:00 Uhr, wurde, dem bewährten Brauch folgend, ein Fahrgastschiff gechartert, zunächst die HAMMONIA, aber auf Grund der großen Zahl von rund 160 Anmeldungen schließlich die größere HANSEATIC. Die Anlegestelle war zunächst, wie im *MarineForum (MF)* mit der Einladung angekündigt, auch für dieses Schiff eindeutig: „Überseebrücke“. Wegen eines letzten Briefes der Veranstaltungsagentur wurde dann in den Hotels durch die Geschäftsführung außer dem geänderten Schiffsnamen auf die knapp einen Kilometer entfernt liegende „Landungsbrücke“ per Aushang hingewiesen. Dort lag die HANSEATIC aber nicht, sondern doch an der Überseebrücke, schwer von weitem einsehbar. Damit war die Verwirrung da und Gruppen von Mitgliedern standen dann an beiden Brücken, was nicht gerade zu einem fröhlichen Auftakt des geselligen Abends beitrug. Nach einer halben Stunde Verzögerung konnte dann eine vollständige Lagebeurteilung hergestellt werden: Die HANSEATIC legte mit einem kleineren Teil der gut gelaunten Mitglieder, die schon an Bord waren ab, und machte an der Landungsbrücke wieder fest, um das Gros der weniger gut gelaunten mit an Bord zu nehmen. Ein geräumiges, geschmackvoll gestaltetes Passagierdeck mit reichhaltigem Buffet und verzugslos verabreichten Getränken bei freundlicher Bedienung, mehr aber noch die faszinierende Hafen- und Elbuferkulisse in der Abenddämmerung, ließen die Stimmung glücklicherweise dann schnell auf ein gleich hohes, zufriedenes Niveau kommen, so dass dann auch der sich logischerweise für alles verantwortlich fühlende Geschäftsführer erleichtert geben konnte.

Das obligatorische **Damenprogramm** am Sonnabendvormittag, parallel angesetzt zur MV 17, gestaltete sich in der Planung zunächst schwierig, denn eine Führung durch die neue Elbphilharmonie war trotz vielfältiger Versuche auch über unkonventionelle Kanäle einfach nicht umsetzbar. Die als Ersatz angebotene Führung „Hamburger Speicherstadt/Elbphilharmonie Plaza“, alternativ dazu Führung durch das IMMH, wurde gleichwohl gerne durch 18 Damen angenommen. *Frau Lenssen*, Ehefrau des Geschäftsführers Marine-Offizier-Hilfe (MOH), *KptzS aD F.-J. Lenssen*, und seit Jahren bewährte „Vorhansfrau“ bei der Durchführung des Damenprogramms, berichtete von einer gelungenen Veranstaltung.

Teilnehmer/Stimmen:

Am Vormittag zu Totenehrung und Vorträgen nahmen 122 MOV-Mitglieder sowie ein korporatives Mitglied der Marine-Offizier-Messe (MOM) Stralsund-Dänholm teil.

Nachmittags, zum vereinsinternen Teil, belief sich die Anzahl der Teilnehmer bzw. Stimmen laut Anwesenheitsliste auf 114 mit 183 Stimmvollmachten, insgesamt also 297 Stimmen.

Ablauf gemäß Programm/Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung, Totenehrung, Begrüßung

Der **Vorsitzende (Vors) des Gesamtvorstandes (GV), VAdm aD Wolfgang Nolting (C X/66)**, eröffnet die MV 17.

Es ist uns Verpflichtung und Ehre am Beginn der Sitzung derer zu gedenken, die nicht mehr unter uns weilen: Die Versammlungsteilnehmer erheben sich zum **Totengedenken**.

Vors nennt stellvertretend für die 68 Mitglieder, deren Tod seit der MV 16 bekannt wurde:

- **OLtzS dR aD Joachim Hardow (D 40)** im Alter von 104 Jahren und dem damit ältesten Toten,
- **Prof. Peter Tamm Senior** im Alter von 88 Jahren. Er war 2009 der MOV beigetreten und hatte uns eingeladen, diese Mitgliederversammlung in seinem Museum abzuhalten,
- **KAdm aD Wolfgang Brost (C V/56)** im Alter von 80 Jahren. Liebevoll von Crewkameraden „Butcher“ genannt, bleibt er uns besonders in Erinnerung als Kommandeur der Flottille der Minenstreitkräfte wie auch der Marineschule Mürwik und nicht zu verschweigen, wegen seiner Affinität zu englischen Sportwagen.
- **FltlAdm aD Otto Ciliax (C IV/59)** im Alter von 76 Jahren. Seine für ihn herausragende und uns in Erinnerung gebliebene Dienststellung war sicherlich nach der Wiedervereinigung die des ersten Kommandeurs Marinekommando Rostock. Hier bewirkte er vor allem im zwischenmenschlichen Bereich viel Gutes.
- **FKpt aD Hans-Hellmut Schmeling (C IV/58)** im Alter von 78 Jahren. Er war langjähriger Geschäftsführer der MOV von 1996 bis 2008 als Vorgänger des jetzigen. Sein plötzlicher Tod traf seine ehemaligen Mitarbeiter der Geschäftsstelle besonders,
- **FKpt aD Klaus-Peter Timm (C VII/74)** im Alter von 72 Jahren. „Timmi“, wie er allgemein genannt wurde, war als Gründungsmitglied des Deutschen Maritimen Kompetenznetzes (DMKN) zunächst dessen Redakteur und nachher Geschäftsführer. Sein Tod nach kurzer, schwerer Krankheit war für ihn eine Erlösung.

Alle im zurückliegenden Geschäftsjahr Verstorbenen wurden oder werden in den MOV-Nachrichten gewürdigt. Die MOV gedenkt auch der Verstorbenen, die aus Zeitgründen nicht namentlich aufgeführt werden konnten. Wie vor drei Jahren erstmalig, sind alle Verstorbenen namentlich auf einem am Eingang des Tagungsraumes befestigten, speziell angefertigten Druck im DIN-A-1-Format aufgeführt, damit jeder der MV-Teilnehmer noch einmal Einsicht nehmen kann. Das Mitgefühl der MV gehört den Angehörigen und Hinterbliebenen, wir trauern mit ihnen um unsere Mitglieder, denen es Bedürfnis war, diese Verbindung bis zu ihrem Tode aufrechtzuerhalten.

Vors begrüßt im Namen des GV die Teilnehmer der MV 17 – nach 28 Jahren wieder in Hamburg (22.04.89 an der Führungsakademie der Bw <FüAKBw>), und zwar auf Vorschlag von Mitglied **KptLt dR M. Roesner (C VII/82)** mit dem dahinter stehenden Gedanken, möglichst viele MOV-Mitglieder aus den großen Marinestandorten an der Küste zur Teilnahme zu motivieren.

Vors begrüßt namentlich:

Gastgeber, Herrn Peter Tamm junior (MOV-Mitglied), Vorstand IMMH

Referent:

- **FltlAdm Rainer Endres (C VII/77 u. MOV-Mitglied)**, Abteilungsleiter Personal, Ausbildung und Organisation im Marinekommando

Gäste:

- **KAdm Thorsten Kähler (C VII/73 u. MOV-Mitglied)**, Chef des Stabes Marinekommando

- **Herrn Prof. Dr. Wilfried Seidel**, Präsident Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
- **OStBtsm aD Karl Heid**, Präsident Deutscher Marinebund
- **OLtzS dR Herrn Volker Stein** (InfoWÜb 36/99 u. MOV-Mitglied), 1. Vorsitzender REUNION Marine
- **Kapitän zur See Michael Setzer** (C VII/76 u. MOV-Mitglied), Kommandeur Landeskommando Hamburg und zugleich Präsident des VDU
- **KAdm aD Gottfried Hoch** (C X/66 u. MOV-Mitglied), Vorstandsvorsitzender Stiftung Deutsches Marinemuseum
- **FKpt Marco Thiele** (C VII/88 u. MOV-Mitglied), Vorsitzender Marine im Deutschen Bundeswehrverband
- **VAdm aD Hans-Joachim Stricker** (C X/68), Präsident DMI und **KAdm aD Ulrich Otto** (C IV/65), Vizepräsident DMI.

Vorsitzende der Marine-Offizier-Messen (MOM):

- **Stralsund-Dänholm:** *KptzS aD Dr. Peter Adamitza (D VIII/61)*
- **Rostock:** *FKpt aD Bodo Keppler (D IX/59)*
- **Berlin:** *KptzS aD Karl-Eckhard Dröge (C I/65)*
- **Bremen:** *KKpt dR Prof. Dr. Eberhard Klein (C IV/62 ZR)*
- **Kassel:** *FKpt dR Hans-Hermann Trost (C X/63)*

MOV - Regionalbeauftragte:

- **Wilhelmshaven:** *KAdm aD Gottfried Hoch (C X/66)*
 - **Bremerhaven/Nordholz:** *FltAdm aD Henning Hoops (C X/66)*
 - **Flensburg:** *KptzS aD Joachim Schmidt-Skipiol (C VII/78)*
 - **Kiel:** *KptzS aD Gerd Straßburger (C IV/66)*
 - **Hamburg:** *KptzS Henning Straus (C VII/75)*
 - **Rostock:** *KptzS Holger Schlüter (C VII/80)*
 - **Stralsund:** *KptzS aD Dr. Peter Adamitza (D VIII/61)*
 - **Berlin:** *KptzS aD Karl-Eckhard Dröge (C IV/65)*
 - **Potsdam:** *FltAdm aD Henning Bess (C X/66)*
- München: b.a.w. nicht besetzt.

Mitglied im Ältestenrat: *KptzS aD Hermann Bliss (C X/66)*

Es folgt ein Grußwort vom Gastgeber und Hausherrn

- **Herrn Peter Tamm junior** (MOV-Mitglied), Vorstand IMMH
Er stellt heraus, dass die MOV auch für zukünftige MV gern gesehener Gast im IMMH ist.

TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung

Vors übernimmt mit Einverständnis der Versammlungsteilnehmer die Leitung der MV; er stellt fest, dass

- nach der MOV-Satzung die MV ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist
- die Ankündigung und förmliche Einladung einschließlich Bekanntgabe der Tagesordnung frist- und formgerecht erfolgten.

Damit erklärt er die MV 17 für beschlussfähig.

Die MV genehmigt die vom GV vorgeschlagene Tagesordnung mit der Änderung unter TOP 12, dass nur noch ein Antrag vorliegt, da *FKpt aD Dr. D. Hartwig* seinen Antrag mit E-Mail vom 11.05.17 zurückgezogen hat. Die MV stimmt zu unter Verzicht auf Änderungs- und Ergänzungsvorschläge.

Es wird traditionsgemäß die **Sammlung für das Marine-Ehrenmal Laboe** durchgeführt; sie erbringt **845,00 €** Vors dankt allen Spendern

TOP 3: Vortrag „Aktuelle Fragen der Deutschen Marine“

FltAdm Rainer Endres (C VII/77), Abteilungsleiter Personal, Ausbildung und Organisation im Marinekommando in Rostock, *siehe separater Beitrag*.

Vors dankt E. für den freimütigen, offenen Vortrag (*Beifall, Übergabe Flasche Wein*) und eröffnet die Aussprache.

Im Folgenden werden Fragen gestellt von:

- **VAdm aD F. Ropers** (C IV/66) zur Personallage, hier die Diskrepanz zwischen der langjährigen Ankündigung, dass auf Grund verschiedener Maßnahmen alles besser wird und der Wirklichkeit, die der Marinesoldat in der Praxis erlebt. Das würde Frustration schaffen.
- **KptzS aD P. Mohr** (C IV/58) zur Position der Marine, angesichts der angespannten Arbeitsmarktlage auch EU-Bürger einzustellen.
- **KptzS dR H. Andresen** (C IV/64) zum Einsatz von Reservisten.
- **KptzS aD N. P. Hinrichsen** (C X/64) zum materiellen Zustand der GORCH FOCK und angesichts ihres Alters zu einem Nachfolgebau.
- **Prof. Dr. W. Seidel**, *Präsident Uni-Bw Hamburg*, zur möglichen Absprache zwischen Marine und neugebildetem Organisationsbereich „Cyber-und Informationsraum“ hinsichtlich Personalgewinnung wegen möglicher Konkurrenzsituation.

Vors bittet aus Zeitgründen von weiteren Fragen abzusehen, um für die MV 17 den Standpunkt der Marineführung von einem der beiden anwesenden Vertreter zu den jüngst erfolgten Maßnahmen der BMin in Sachen Wehrmachtsvergangenheit/Überarbeitung Traditionserlass etc. zu erfahren, und zwar als Ausgangspunkt für die Diskussion zur „Causa Johannesson“ im Rahmen der Aula-Neugestaltung der MSM (s. *TOP 5 und 12*).

KAdm T. Kähler (C VII/73), Chef des Stabes Marinekommando (MarKdo), ergreift das Wort und **FltAdm R. Endres** ergänzt: Der Umgestaltung der Aula liegt ein didaktisches Gesamtkonzept zu Grunde mit der wesentlichen Neuerung, dass der Geschichte der Bundesmarine/Deutschen Marine mehr Raum gegeben werden soll. Ein Teil davon ist die Aufstellung der drei neuen Büsten von Johannesson, Kranzfelder und Wellershoff. Vor dem Hintergrund der o.a. Weisungslage hat InspM jüngst entschieden, die Umsetzung des Gesamtkonzepts auszusetzen und alle drei Büsten zunächst wieder zu entfernen, bis ein überarbeiteter Traditionserlass herausgegeben worden ist (s. *TOP 12*, „Anträge“ *dort Redebeitrag von Prof. Epkenhans*).

TOP 4: Führung durch das IMMH in Gruppen

TOP 5: Jahresbericht 2016 des Vorstandes der MOV mit Beiträgen DMKN und MOH, VAdm aD Wolfgang Nolting (C X/66), Vorsitzender MOV

Vors beginnt einleitend, dass mit dem Bericht des Vorstandes der MOV über das vergangene Geschäftsjahr der interne Teil der alljährlichen MV eröffnet wird. Dem Regelwerk des Vereinsrechts folgend werden darin die durchgeführten Aktivitäten und gesetzten Schwerpunkte zusammengefasst und bewertet. Auf dieser Basis hat die MV über die Entlastung des Vorstandes zu entscheiden.

Das Geschäftsjahr verlief zunächst durchweg ruhig und kontroverse Fragestellungen kamen nicht auf den Gesamtvorstand (GV) zu. Das sollte sich aber Ende 2016 als Irrtum herausstellen:

Der Anlass dafür war die Aufstellung der Büste von Admiral Johannesson im Zuge der Aula-Neugestaltung an der Marineschule. Vors verweist auf den zwei Tage vor der MV 17 wieder

zurückgezogenen Antrag von *FKpt aD Dr. Hartwig*, der im *MF 4- und 5-2017* abgedruckt worden war (s. *TOP 2 „Genehmigung Tagesordnung“ und TOP 12 „Anträge“*).

Wegen des gleichwohl zu erwartenden großen Diskussionsbedarfes zu dieser Thematik hält er seinen Jahresbericht in diesem Jahr sehr kurz, um den Zeitplan einhalten zu können. Im Einzelnen:

Der **Gesamtvorstand (GV)** ist seit der letzten Mitgliederversammlung am 23. April 2013 in Stralsund in der personellen Zusammensetzung gleich geblieben. Die Personalkontinuität konnte damit in einer gesunden Mischung von aktiven und pensionierten Marineoffizieren verschiedener Dienstgrade aufrechterhalten werden (s. *TOP 10 „Wahlen“*). Er trat im Berichtszeitraum, wie in den Vorjahren, sieben Mal zusammen, um aufkommende große und kleine Fragestellungen routinemäßiger und außerordentlicher Art abzuarbeiten, über Zukunftsfragen zu diskutieren oder um sich beraten zu lassen. Die Anzahl sieben hat sich bewährt; wenn es die Umstände erfordern, wird per „Rund-Mail“ beraten und beschlossen oder auch mittels einer „Telefonkonferenz-Schaltung“.

Wie es schon früheren Berichten zu den Mitgliederversammlungen zu entnehmen ist, haben die **Regionalbeauftragten (RegBea)** über die Jahre eine immer größere Bedeutung bei der Mitgliedergewinnung und -betreuung „draußen im Lande“ gewonnen; sie bilden faktisch eine Art erweiterten GV und dieser steht mit ihnen – vor allem bei den durchschnittlich zweimaligen, gemeinsamen Treffen im Jahr – im steten Gedankenaustausch. Leider hat die MOV seit über einem Jahr keinen RegBea für München mehr. Wiederum kam man gemeinschaftlich zu dem Schluss, den RegBea Potsdam einzusparen, da dessen begrenztes Tätigkeitsfeld mühelos vom Regionalbeauftragten Berlin übernommen werden kann (s. *TOP 1 „Begrüßung“*).

Auch die **Geschäftsführung** blieb in ihrer Zusammensetzung weiterhin unverändert, bestehend aus dem Geschäftsführer (GF), zwei weiteren Sachbearbeitern und dem Kassensführer. Neben dem GF, *FKpt aD Vangerow*, handelt es sich um die seit vielen Jahren in der Geschäftsstelle beschäftigten und bewährten Herren, *OStBtsm aD Peter Schneider* und *OStBtsm aD Zeggel* sowie den Kassensführer, *Herrn Kemmler*. Ohne diese Herren würde der tägliche Geschäftsbetrieb nicht laufen; dazu gehört auch die Detailplanung und -organisation der jährlichen Mitgliederversammlung.

Auf dem Feld der **Mitgliederwerbung und -pflege** ist die MOV nach wie vor mit hohem Einsatz tätig. Neu ist, dass ab diesem Jahr die beiden MOV-Preise für den Lehrgang Generalstab/Admiralstab national (LGAN) und -international (LGAI) an der FüAkBw in gegenseitiger Abstimmung und mit Zustimmung der Familie als „**Admiral-Wellershoff-Preis**“ betitelt werden.

MOV-Veranstaltungsorte sind:

Marineschule Mürwik (MSM) in Flensburg

- Berufsfeldeinweisung und OA-Lehrgang je 1 x jährlich
- Führungslehrgänge (UniBw-Absolventen) 7 x jährlich
- Lehrgangsabschlussveranstaltung für OffzTrD und MilFD je 1 x jährlich mit Übergabe „Admiral-Johannesson-Preis“
- Führungstraining für SanOffz 1 x jährlich

Universitäten der Bundeswehr (UniBw) Hamburg und München

Informationsveranstaltung je 1 x jährlich wechselweise

Marineoperationsschule (MOS) in Bremerhaven

- Begrüßungsabend für A- u. B-Lehrgang 1 x jährlich
- Lehrgangsabschlussveranstaltung B-Lehrgang 1 x jährlich mit zweimaliger Übergabe MOV-Preis für Operationsdienst und Logistik

Marinetechnikschule (MTS) in Parow bei Stralsund

Lehrgangsabschlussveranstaltung A-Lehrgänge 1 x jährlich
mit einmaliger Übergabe MOV-Preis

Führungsakademie der Bundeswehr (FüAkBw) in Hamburg

Lehrgangsabschlussveranstaltungen der beiden ASTO-Lehrgänge (LGAN u. LGAI)
je 1 x jährlich mit Übergabe „Admiral-Wellershoff-Preis“

Einsatzflottillen (EinsFltl) 1 und 2 in Kiel und Wilhelmshaven,

Informationsbesuche im Stab, bei Geschwadern und auf Schiffen – nach Lage

Marinefliegerkommando (MFlgKdo) in Nordholz

Informationsbesuche im Stab, bei den Geschwadern, Staffeln

1 x jährlich Übergabe „Admiral-Kriebel-Preis“

„Dämmerschoppen“ für Pensionäre und Reservisten

in Wilhelmshaven und Kiel oder Flensburg (später auch Rostock)

Informationsstand MOV – je 1 x jährlich im November

Historisch-Taktische-Tagung der Marine (HiTaTa) in Linstow/Mecklenburg

Informationsstand MOV – 1 x jährlich im Januar.

Vors dankt abschließend zu diesem Punkt für die stete Unterstützung durch den Inspekteur Marine (InspM) und seine Vertreter und die Kommandeure mit ihrem Führungspersonal.

Vors fährt fort mit dem obligatorischen Thema der **Entwicklung der Mitgliederzahlen** für das zurückliegende Jahr 2016, d.h. mit Bilanz der Neueintritte einerseits und der Todesfälle/Austritte/Löschungen andererseits:

- Der Bestand belief sich zum 31.12.16 auf 3.175 (15: 3.245, 14: 3.265, 13: 3.252) Mitglieder; damit konnte sich der seit etwa 2009 erfreuliche, weil abflachende Abwärtstrend, wie übrigens bereits im Vorjahr, nicht gehalten werden, d.h. gegenüber dem Vorjahr hat die MOV noch mehr Mitglieder, nämlich 70 (15: 20), verloren.
- 2016 stehen lediglich 97 Eintritten (15: 134, 14: 149, 13: 115) <> 55 Austritte (15: 63, 14: 42, 13: 44), 75 Todesfällen (15: 71, 14: 78, 13: 75) und sogar 37 Löschungen (15: 20, 14: 16, 13: 18) gegenüber. Die Eintritte und Löschungen sind unter bzw. über dem Durchschnitt der letzten acht Jahre.
- Auffallend ist die Anzahl von 14 Löschungen (15: 10) und 8 Austritten (15: 5) von „Jung-Mitgliedern“, die erst 2014/15/16 eingetreten waren. Damit verstärkt sich ein schon in den Vorjahren festgestellter, offenbar generationstypischer Trend.

Vors kommt auf das zuletzt auf der MV 13 in Berlin ausführlich behandelte Thema **Umzug der Geschäftsstelle** zu sprechen. Damals wurde vor allem Berlin, aber auch die drei großen Marinestandorte Wilhelmshaven, Kiel und Rostock ins Auge gefasst. Der GV hatte sich für einen mittelfristigen Verbleib in Bonn ausgesprochen, aber angekündigt, die Lage für einen möglichen Umzug fortlaufend weiter zu beurteilen. Dazu ist die damalige „Arbeitsgruppe **Umzug**“ reaktiviert worden. Er übergibt an deren jetzigen Leiter, **KAdm aD von Dambrowski**, der zum neuen Sachstand und beabsichtigter weiterer Vorgehensweise wie folgt berichtet:

Die AG kommt in der Standortfrage zu folgender Bewertung: Der Standort Berlin wird nicht mehr betrachtet, da wegen der Einrichtung des „Maritimen Hauptstadtforums (MHF)“ des DMI damit auch die Repräsentanz der MOV sichergestellt ist. Der Standort Rostock erfüllt trotz zukünftigen Dienstpostenaufwuchses auf absehbare Zeit die Voraussetzungen für eine Regeneration des Vorstandes nicht, zudem wird die direkte Nähe zur Marineführung als nachrangig bewertet. Kiel und Wilhelmshaven verfügen über ausreichende Voraussetzungen für eine Regeneration, mit leichten Vorteilen für Wilhelmshaven; Kiel bietet jedoch aufgrund der zentralen Lage deutliche Vorteile vor Wilhelmshaven als Zielstandort.

Der GV schließt sich der o.a. Bewertung an und stellt in Abstimmung mit DMI und MOH heraus:

- Eine gemeinsame Geschäftsstelle von MOV, MOH und DMI soll den Verbund der drei Vereine bewahren und daher ein Umzug nur gemeinsam erfolgen.
- Er ist weiterhin erst mittelfristig erforderlich und mit der Regeneration des Gesamtvorstandes zu harmonisieren.
- Vertiefung der Untersuchung von Umzugsoptionen mit Blick auf den Zielstandort, darin eingeschlossen die juristische Prüfung der Gemeinnützigkeit von MOH und DMI.

Der GV wird zur MV 18 am 02.06.18 in Wilhelmshaven Beschlussempfehlungen für einen Umzug nach Kiel vorlegen.

Vors übergibt an **Geschäftsführer Deutsches Maritimes Kompetenz Netz GmbH (GF DMKN)**, *FKpt aD Ottmar Becher (C VII/72)*, seit 01.03.17 Nachfolger des verstorbenen *FKpt aD K.-P. Timm (s. TOP 1)*; er berichtet:

Das DMKN und ihr Portal ist wirtschaftlich gesund und publizistisch erfolgreich.

Auf der MV 16 wurde zur veränderten Lage u.a. in Folge teilweise neuer Marketing-Strategien unserer Partner vorgetragen. Im Jahr 2015 und im ersten Halbjahr 2016 gab es in diesem Zusammenhang einige Kündigungen, welche Mindereinnahmen zur Folge hatten. Diese wurden sowohl durch gezielte Sparmaßnahmen als auch durch neue Akquisen kompensiert und somit zum Jahresende 2016 ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt.

Die neuen Entwicklungen im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik (Stichwort: Trendwende Personal) und neuerliche Erfolge der maritimen Industrie auf dem Weltmarkt (Stichwort: U-Boote) lassen einen Aufwuchs der Auftragslage erwarten, was sich im günstigen Fall auch auf das Engagement der Firmen im Bereich des Marketings auswirken kann und damit ggf. Chancen für weitere Akquisen eröffnet.

Die publizistische Entwicklung des Portals DMKN ist unverändert positiv, dazu im wesentlichen:

- Zwischenzeitlich stehen 703 Beiträge in zwei Sprachen dauerhaft online bereit – eine einmalige maritime Internetbibliothek.
- Die Anzahl der Newsletter-Abonnenten steigt seit 2014 jährlich etwa um 50 Abonnenten an, z.Zt. 702.
- Aus der maritimen Wirtschaft, der Wissenschaft und der Politik, sowie aus der Marine sind knapp 300 Experten im Portal gelistet.
- Die Webseite des DMKN ist nach einer weiteren, vergleichenden Betrachtung durch Google im World Wide Web sehr gut platziert.

Das Portal DMKN wird publizistisch attraktiv gehalten. Es ist ein wichtiges und einmaliges Forum und muss kontinuierlich entwickelt werden. Man ist zuversichtlich, dass die positive Entwicklung im Jahr 2017 durch weitere Akquise von Partnern und Einwerben hochwertiger Beiträge fortgeschrieben werden kann.

Vors übergibt an **Geschäftsführer Marine-Offizier-Hilfe (GF MOH)**, *KptzS aD Franz-Josef Lenssen (C VII/72)*, seit 01.07.16 Nachfolger von *FKpt aD K. Barth (s. MF 7/8-2016)*; er berichtet:

Auch 2016 konnten die satzungsgemäßen Aufgaben der MOH, nicht zuletzt durch die Zuwendungen aus dem Pietschker-Vermächtnis, ohne Abstriche durchgeführt werden. Die Anzahl und Höhe der persönlichen Spenden an die MOH gehen allerdings immer weiter zurück. Sie betragen im letzten Jahr lediglich etwa 2.500,- € Die MOH ist aber auf Spenden angewiesen, um auch langfristig ihre satzungsgemäßen Aufgaben wahrnehmen zu können.

Auffällig ist auch, dass im vergangenen Jahr anlässlich von Trauerfällen kein einziges Mal die MOH bedacht worden ist, wenn Geldspenden anstatt Blumen und Kränze erwünscht waren. Dies könne daran liegen, dass die Hinterbliebenen keine Kenntnis von der MOH haben und

deshalb eher an durch die Medien bekannte Organisationen spenden lassen. Aber auch hier ist die MOH auf die Unterstützung und Vorsorge der MOV-Mitglieder angewiesen.

Es wurde immer wieder in Gesprächen selbst mit langjährigen Mitgliedern festgestellt, dass die MOH zwar als „Gründer“ der Vereine bekannt ist, die Hilfsmöglichkeiten aber nicht. Nur wenn diese bekannt sind und die MOH mögliche Unterstützungsfälle erfährt, kann sie auch helfend eingreifen. GF MOH ruft dazu auf, auf die Möglichkeiten der MOH hinzuweisen und sie zu informieren, wenn Kenntnis darüber erlangt wird, dass ein Marineangehöriger, ein Ehemaliger oder deren nächster Angehörige in Not geraten ist.

TOP 6: Jahresbericht des Vorsitzenden Deutsches Maritimes Institut (Vors DMI), FltAdm Karsten Schneider (C VII/74); er berichtet:

Das DMI hat im vergangenen Jahr seine bekannten Aktivitäten in gewohnter und bewährter Weise fortgesetzt. Dabei könne es sich über mangelndes Interesse nicht beklagen – ganz im Gegenteil: 2016 interessierten sich mehr Menschen als jemals zuvor für sein Jahresprogramm. Eine Neuerung ist die erste Veranstaltung in Süddeutschland im Juni 2016. Anlässlich eines Besatzungsbesuchs der Fregatte „Baden-Württemberg“ in Ulm wurde das DMI eingeladen und bekam die Gelegenheit, sich in der Region bekannt zu machen. Es gab einen Vortragsabend zum Thema „Maritime Abhängigkeit Baden-Württembergs“. Die Resonanz war gut, und es gibt erste Pläne für Folgeveranstaltungen in anderen Städten, allerdings bisher noch keine konkreten Planungen.

Direkt im Anschluss folgte das 5. *Maritime Kolloquium Wilhelmshaven* zum Thema „Herausforderungen der Globalisierung – die maritime Dimension“. Im Oktober konnte mit den Partnern des DMI bereits zum 16. Mal ein *Maritimes Sicherheitskolloquium in Rostock* veranstaltet werden mit dem Schwerpunkt „Auftrag und Alltag der Marine“. Die *Maritime Convention in Berlin* beging im November ihr 10. Jubiläum mit einem Rückblick, einer Bilanz aktueller maritimer Projekte und vor allem einem Ausblick in die Zukunft.

Das *Maritime Hauptstadtforum (MHF)* kann man als komplementär zur Maritime Convention verstehen. Während letztere den öffentlichen Dialog der verschiedenen maritimen Akteure untereinander pflegt, dient das MHF deren gemeinsamem Auftritt nach außen und damit in Richtung des politischen Berlins.

Vors DMI nennt an publizistischer Aktivität neben dem MF den Blog „*Meer verstehen*“ und den *Aufsatzwettbewerb*, der zum vierten Mal zusammen mit dem InspM für jüngere Autorinnen und Autoren ausgeschrieben wurde. Außerdem hat das DMI wieder zwei Veröffentlichungen unterstützt, in diesem Jahr die *Dissertation von Oliver Daum* („*Das Völkerrecht der Seeblockade – Ein Beitrag zur dogmatischen Kategorisierung konkreter Konflikt-handlungen*“) und den *Bildband „60 Jahre Deutsche Marine im Bild“*.

Vors DMI übergibt an **Chefredakteur MarineForum (CR MF), FltAdm aD Jürgen Kratzmann (C IV/67); er berichtet:**

Das Jahr 2016 lässt sich – ähnlich wie 2015 – als ein Redaktionsjahr mit Ereignissen vorwiegend aus dem Bereich „business as usual“ beschreiben:

- Es gibt unverändert Klagen darüber, dass die Beiträge stärker lektoriert werden sollten. Es gelingt der Redaktion wohl nicht immer ein völlig fehlerfreies Heft zu veröffentlichen. Es ist aber auch festzustellen, dass die gemäß neuer Rechtschreibung Duden Ausgabe 26 zulässige Rechtschreibung und insbesondere die Trennungsregelungen bei einem Teil unserer Leserschaft noch nicht wirklich angekommen sind.
- Die Autoren von unverlangt an die Redaktion übermittelten Beiträgen erhalten wie bisher keine Empfangsbestätigung und auch keine Begründung, warum ein Beitrag nicht veröffentlicht wurde. Dies gilt auch für den Fall, dass der Redaktion schriftlich bestätigt wird,

man wisse, dass unverlangt eingesandte Beiträge kein Recht auf Veröffentlichung haben, dies aber für den übermittelten Beitrag nicht gelten könne, da sonst eine Zensur stattfinde.

- Ein Teil der Autoren verzichtete auf das Honorar – insgesamt knapp 2.8 T €– zugunsten einer Spende an das DMI bzw. an die MOH.
- Das Selbstverständnis der MF-Redaktion ist unverändert: der Leserschaft ein interessantes Heft bieten, auch kritische Beiträge veröffentlichen, und gleichzeitig der Marine bewusst keinen Schaden zufügen.

Nicht „business as usual“ war der **Wechsel des Redakteurs MOV/MOH/DMI-Nachrichten** (Gelbe Seiten). *FKpt a.D. K. Barth* hat diese Aufgabe nach etwas mehr als 15 Jahren an *FKpt a.D. O. Becher* „bruchlos“ übergeben. CR MF bedankt sich bei B. für seine gute Mitarbeit.

Internetauftritt des MF: Mit etwas über 400.000 Aufrufen hat sich die Anzahl der Besucher gegenüber dem Vorjahr um noch einmal acht Prozent erhöht. Täglich besuchen mindestens 1.200, manchmal aber auch mehr als 2.000 Internet-User die Seiten. Das Hauptinteresse gilt weiterhin den täglichen DAILY NEWS in englischer Sprache sowie der Freitagnachmittags veröffentlichten WOCHENSCHAU. CR MF dankt dem dafür zuständigen Redakteur, *KptzS aD K. Mommsen*, für seine herausragende Arbeit.

CR MF kommt auf die zukünftigen **personellen Herausforderungen** zu sprechen:

1. Der Redakteur „Marinen aus aller Welt“ und Webmaster MarineForum, *K. Mommsen*, hat mitgeteilt, nach 25 Jahren Mitarbeit am MF Ende 2017 seine Tätigkeiten zu beenden. Bisher ist es der Redaktion nicht gelungen, für ihn einen Nachfolger zu finden. Die Redaktion geht davon aus, dass DAILY NEWS und WOCHENSCHAU mit Ausscheiden von *M.* ersatzlos entfallen werden. Ein neuer Redakteur „Marinen aus aller Welt“ kann sich auf ein umfassendes Archiv incl. etwa 10.000 Fotos abstützen. Für die Website MF wurde bereits eine Ersatzlösung eingeleitet: Einbindung der Seite in den geplanten neuen Gesamtauftritt von MOV/MOH/DMI.
2. Die nächste personelle Herausforderung besteht darin, einen Nachfolger für den ebenfalls zum Jahresende – nach 16 Jahren – ausscheidenden Chef vom Dienst MF, *FKpt aD H. Hoffmann*, zu finden. *H.* hat als Stellvertreter und Chef vom Dienst die Hauptlast der Vorbereitungen zur Erstellung und Druck des MF zu leisten.
3. Der Wechsel CR MF steht frühestens ab Mitte 2018 – nach 10 Jahren als CR – an. Spätestens bis Ende des Jahres 2018 sollte der Wechsel vollzogen sein.

TOP 7: Finanzbericht 2016

Vors übergibt an **Schatzmeister MOV (SM)**, *KptzS aD Gunter Schneider* (C VII/78); er verweist auf die ausgeteilten Tischvorlagen und berichtet:

Haushaltsvollzug 2016: Der Haushalt schloss mit ca. 314 T € um ca. 21 T € geringer ab als geplant. Bei den Einnahmen waren ca. 3 T € geringere Beiträge zu verzeichnen. Aufgrund der geringeren Ausgaben konnte allerdings die geplante Vermögensentnahme von ca. 22.5 T € nur ca. 3.6 T € verringert werden.– Bei den Ausgaben waren um ca. 4.5 T € geringere Personalausgaben zu verzeichnen. Die Reisekosten fielen ebenfalls deutlich geringer als erwartet aus. Gleiches gilt für die Ausgaben des MF und für Veranstaltungen.

TOP 8: Bericht der Rechnungsprüfer

Vors übergibt an den anwesenden **Rechnungsprüfer**, *KptzS aD Peter Piehl* (C IV/64); er berichtet:

Die Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2016 wurde zusammen mit dem weiteren Rechnungsprüfer, *KptzS aD F. Stappen*, für die vier rechtlich unterschiedlichen Vereine/Institute MOV, MOH, DMI und DMKN – mit entsprechender finanzieller und ideeller Verflechtung – durchgeführt. Die Einnahmen und Ausgaben sind satzungsgemäß. Die Buch-

haltung ist vorbildlich geordnet; die einzelnen Geschäftsvorfälle werden sehr übersichtlich und jederzeit nachvollziehbar registriert. Einzelheiten sind den Rechnungsprüberichten zu entnehmen. – Anerkennung gilt wiederum der sorgfältigen Arbeit des Kassensführers, *Herrn W. Kemmler* (> *Beifall*).

Die Rechnungsprüfer empfehlen der MV den Vorstand zu entlasten.

TOP 9: Aussprache zu den Berichten unter TOP 5, 6, 7, und 8

FKpt dR Dr. J. Loke (C X/89) merkt zu TOP 5, Umzug der Geschäftsstelle, an, dass die Definition der Gemeinnützigkeit bundesrechtlich geregelt ist und insofern ein Verlust derselben an einem neuen Standort, z.B. Kiel, nicht zu befürchten ist.

Entlastung des Gesamtvorstandes

Das Mitglied im Ältestenrat, KptzS aD Hermann Bliss (C X/66), beantragt die Entlastung des GV. – **Die MV erteilt dem GV einstimmig die Entlastung.**

Vors dankt für das ihm bzw. dem GV entgegengebrachte Vertrauen und verspricht, auch im Namen des GV sich weiterhin um das Wohlergehen der MOV zu bemühen.

TOP 10: Wahlen Gesamtvorstand, Rechnungsprüfer und Ältestenrat

Geschäftsführer (GF), FKpt aD Michael Vangerow (C X/69) verweist als **Wahlleiter** auf die ausgeteilten Wahlunterlagen und die vorhergehenden Veröffentlichungen in den *MOV-Nachrichten*.

Zu wählen sind:

1. gemäß § 7 der Satzung der MOV:
 - der **Stellvertreter des Vorsitzenden**
 - der **1., 3., 5., 7. und 9. Beisitzer.**
2. gemäß § 10 der Satzung der MOV:
 - die **beiden Rechnungsprüfer.**
3. gemäß § 11 der Satzung der MOV:
 - die **fünf Mitglieder des Ältestenrates.**

FKpt aD Klaus Barth, früherer GF MOH und von daher allseits bekannt, stellt sich in Nachfolge zu dem verstorbenen *FKpt aD Hans Hellmut Schmeling* (s. *TOP 1*) als Kandidat für den Ältestenrat (ÄR). Alle weiteren, bisherigen Funktionsinhaber stellen sich zur Wiederwahl.

Aus dem Mitgliederkreis gingen keine Wahlvorschläge ein.

Die MV wählt auf (keine Blockwahl) Vorschlag des GV bei neun Enthaltungen einstimmig den:

Stellvertreter des Vorsitzenden (als Vorsitzenden DMI):

FtlAdm Karsten Schneider (C VII/74)

Beisitzer:

1. Beisitzer: *KAdm aD Klaus von Dambrowski* (C VII/72)

3. Beisitzer: *KptzS aD Axel Stephenson* (C X/70)

5. Beisitzer: *FlArzt Cathrin Streier*

7. Beisitzer: *StKptLt Thorsten Hankemeier* (C I/94)

9. Beisitzer: *KptzS aD Jürgen Herling* (C VII/75)

Rechnungsprüfer:

KptzS aD Peter Piehl (C IV/64)

KptzS aD Friedhelm Stappen (C X/69) – nicht anwesend

Ältestenrat:

FKpt aD Klaus Barth (C X/70) – nicht anwesend

KptzS aD Hermann Bliss (C X/66)

FtlAdm aD Ulrich Hundt (C IV/57) – nicht anwesend

FltAdm aD Karlheinz Max Reichert (C IX/56) – nicht anwesend
FLArzt Dr. Michaela Simon – nicht anwesend.

Die Gewählten nehmen die Wahl – soweit anwesend – an; von dem nicht anwesenden Rechnungsprüfer und den nicht anwesenden Mitgliedern des ÄR liegt die Einverständniserklärung vor. Der Wahlleiter erklärt die Wahl für beendet.

TOP 11: Genehmigung des Haushaltes 2016 der MOV

Vors übergibt an **Schatzmeister MOV (SM), KptzS aD Gunter Schneider (C VII/78)**, er verweist auf die ausgeteilten Tischvorlagen und berichtet:

Haushaltsvoranschlag 2017: Der Haushalt entspricht im Wesentlichen der Fortschreibung des Haushaltes 2016. Wesentliche Änderungen sind die Personalkosten, die spürbar geringer ausfallen. Dies ist mit der Absicht begründet, die Personalkosten für den Kassenführer und die Sekretäre bei der MOH zu veranschlagen. Nach dem Einspruch des GV der MOH gegen diese Absicht und den unbrauchbaren Aussagen des Steuerberaters hinsichtlich der Überprüfung dieser Absicht wird nunmehr nur der Kassenführer zur MOH wechseln. Allerdings war diese Maßnahme bereits eingeleitet, so dass bis Mitte 2017 die Kosten für den Kassenführer und die Sekretäre bei der MOH veranschlagt wurden. Für den Rest des Jahres sowie für die Folgejahre wird ausschließlich der Kassenführer bei der MOH verbleiben. Wie alle zwei Jahre üblich, ist 2017 das Mitgliederverzeichnis neu zu erstellen. Dies schlägt sich in den Einnahmen und Ausgaben entsprechend nieder. Der Haushalt 2017 wird voraussichtlich mit einer Vermögensmehrung von ca. 48 T € abschließen. Dies ist allerdings der schon geschilderten Personalsituation geschuldet.

FKpt dR Dr. J. Loke (C X/89) stellt Frage zu den Personalkosten hinsichtlich der Anstellung der beiden Sekretäre und des Kassenführers bei MOV/MOH.

Die MV genehmigt bei einer Enthaltung einstimmig den Haushaltsvoranschlag 2017.

TOP 12: Anträge

Von den beiden als Tischvorlage vorliegenden Anträgen (zeitgerecht veröffentlicht in *MF 4- und 5-2017 MOV/MOH/DMI-Nachrichten* und auf der *Homepage*) von *FKpt aD Dr. Hartwig (C IV/65)* und *FKpt aD Ottmar Becher (C VII/72)* hat ersterer seinen Antrag mit E-Mail vom 11.05.17 zurückgezogen mit der Begründung, dass er gegenstandslos geworden wäre, da alle drei Büsten aus der Aula wieder entfernt worden seien (*s. TOP 3, dort Aussage KAdm T. Kähler, CdS MarKdo*).

Vors weist einleitend auf die aktuellen Nachrichten und Kommentare aus dem Fernsehen, dem Radio oder aus den Texten der gedruckten Medien angesichts der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen gegen terroristische Umtriebe in der Bw hin. Die BMin stände im Kreuzfeuer der politischen Parteien und auch die Soldaten fühlten sich verunsichert und hätten derzeit noch unbeantwortete Fragen an die Leitung. Politisch und wissenschaftlich wird zu entscheiden sein, ob ein neuer Traditionserlass aufgelegt werden muss, weil es gilt, eventuelle Lücken des derzeitigen zu schließen. Offenbart das Wehrdisziplinarwesen Schlupflöcher oder zu große Spielräume in der Dienstaufsicht? Reichen die Vorgaben zur Politischen Bildung, wird sie flächendeckend durchgeführt oder wegen anderer Vorgaben hintangestellt oder muss der Fokus auf eine inhaltliche Erweiterung gelegt werden? Die MOV hat sich ausführlich in der Vergangenheit mit dem Begriff der Tradition als eine Methode der Weitergabe von Kontinuität beschäftigt und sie hat auch in vielen Diskussionen immer wieder ihr Verständnis für ein kritisches Geschichtsbewusstsein unter Beweis gestellt, nicht zuletzt durch das Geschenk der Johannesson-Büste an die Marineschule Mürwik anlässlich der diesjährigen Historisch-Taktischen Tagung (HiTaTa) im Januar. All dies sind interessante, not-

wendige Diskussionspunkte auch für die Mitglieder der MOV. Aber eben nicht heute und nicht unter dem Tagesordnungspunkt der vorliegenden Anträge.

Auch wenn *FKpt Dr. Hartwig* seinen Antrag nun zurückgezogen hat, sei es notwendig, dass der GV einschließlich der RegBea an dieser Stelle noch einmal seine Beurteilung in dieser Streitfrage deutlich macht:

Vors verweist auf seine Ansprache zur Enthüllung der Büste am 11.01.17 auf der HiTaTa (s. *MF 3-2017*). Darin hätte er nach gründlicher Abstimmung mit dem GV, den RegBea sowie mehreren Marinehistorikern und Kameraden, zu den Vorwürfen gegenüber Johannessons Vergangenheit ausführlich Stellung genommen. An seinem abschließenden Urteil hält er fest: „... das vollständige Negieren unserer Gründerväter – soweit ihnen nicht nachweisbar Kriegsverbrechen vorgeworfen werden können – wäre ... eine Form von historischem Exorzismus und ein Verzicht, am Beispiel historischer Persönlichkeiten kritisches Geschichtsbe-wusstsein auszubilden.“

Im *MF 4-2017* hat der GV auf Grund neuerer Erkenntnisse zur Vergangenheit *J. 's* noch einmal ergänzend Stellung genommen und sein Urteil nicht revidiert, sondern die Empfehlung an die Marineführung bekräftigt, die Büste in der Aula zu belassen. Nach dem zweimaligen Abdruck des Antrages von *Dr. Hartwig* (s.o.) sei diesem im *MF 5-2017* nochmals Gelegenheit gegeben worden, seine Meinung zu veröffentlichen. Im Rahmen der Bestpreisvergabe an den Offizierlehrgang Militärischer Fachdienst der Crew X/2016 am 31.03.17 an der MSM hätte er als Vors eine weitere, begründende Erklärung zur *J.-Büste* gegeben (s. *MF 5-2017*). Es hätte nicht in seiner Absicht gelegen, die Reputation von *Dr. H.* in Frage zu stellen oder gar Rufmord zu begehen. Fakt wäre aber, dass *Dr. H.* in zwei E-Mails an ihn zum einen beklagte, dass bei einer gemeinsamen Fahrt des Ehepaares *H.* mit Admiral *J.* nach Helgoland, dieser die Gelegenheit verstrichen ließ, von sich aus auf die Umstände der Meuterei und das anschließend von ihm als Gerichtsherrn bestätigte Todesurteil einzugehen. In einem zweiten Schreiben an ihn, sei *Dr. H.* zu dem Urteil gekommen, dass ein freimütiges Bekenntnis *J. 's* in seinem Buch zu seiner Gerichtsherrentätigkeit während der Endphase des 2. Weltkrieges jeder Leser mit Respekt zur Kenntnis genommen und ihm diesen Mut mit Verständnis honoriert hätte aus dem Blickwinkel der damaligen Zeitumstände. Dies führte zu des Vors Frage, warum man nicht in den vielen Gesprächen ihn danach gefragt hätte, zumal Fragen der Wehrgerichtsbarkeit auf der historischen Tagesordnung durchaus standen.

Zum laufenden Sachstand: Es sind in dieser Angelegenheit Eingaben an den Wehrbeauftragten, an den Petitionsausschuss des Bundestages, den Bundestagspräsidenten und an die BMin erfolgt. Alle Eingaben werden abschließend im BMVg bearbeitet. Eine Antwort des Ministeriums stünde bis heute aus. Der Wehrbeauftragte hätte sich hingegen bereits positiv im Sinne Marineführung und MOV geäußert, d.h. an der Aufstellung der *J.-Büste* in der Aula festzuhalten, aber mit der Auflage, an allen drei neuen Büsten von *J.*, *Kranzfelder* und *Wellershoff* erklärende Schrifttafeln zum dienstlichen Lebensweg der betreffenden Marineoffiziere anzubringen, deren Biographien den schwierigen Weg in ein demokratisches Deutschland symbolisierten. Die vorgesehene Tafel neben der Büste und der beabsichtigte Aufsatz in dem Begleitband (Ausstellungskatalog) zur Aula, die die Person *J.* einordnen und kritisch würdigen sollen, erscheinen Vors gut gewählte Mittel, um der „Problematik“ *J.* gerecht zu werden – ihn als wichtigen Teil unserer Tradition anzusehen, ohne ihn, wie manche Kritiker befürchten, zu verherrlichen.

Vors fährt fort; auch wenn er gute Gründe hätte, Ross und Reiter zu nennen, so wolle er der Vollständigkeit Genüge tun, um dazu abschließend mitzuteilen, dass ihn auch Stellungnahmen von Kritikern erreicht hätten, die weder in der Marine gedient haben, noch Mitglied in der MOV sind. E-Mails bekämen Beine, wenn sie weit gestreut werden und die Geister die man damit rief, wird man offensichtlich nicht wieder los. Grenzwertig im kameradschaftlichen Umgang miteinander – um es positiv auszudrücken – wären Auszüge aus seinem Ge-

burtstagsbrief an ein Mitglied in einer Vorlage an das Ministerium in der Causa *J.* oder Drohungen an die Marine, sich an die Presse zu wenden oder gar der Satz: „Wenn die Marine es nicht begreift, dann muss die Politik ihr eben den Weg weisen“.

Vors dankt für die zustimmenden Ausführungen und Kommentare der Historiker *Prof. Dr. Epkenhans*, *KptzS Dr. Hillmann*, *FKpt Dr. Krauss* sowie des „Senior Historican Officers“ der Deutschen Marine, *KptzS aD Dr. Rahn*. Er ruft dazu auf in der nun folgenden Diskussion vom Bauch wieder auf den Kopf umzuschalten und sich somit sachlich auseinanderzusetzen und um die besseren Argumente zu ringen.

Vors eröffnet die Aussprache.

Prof. Dr. Michael Epkenhans und FKpt dR stellt sich vor als Leitender Wissenschaftler am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bw (ZMS) in Potsdam und zusammen mit seinem Kommandeur oberster Berater der BMin in allen historischen Fragen; er führt aus:

Die Debatten der letzten Wochen und Tage haben die Fragen von Tradition und Geschichtsbewusstsein im weitesten Sinne wieder auf die Tagesordnung gesetzt und auch der Diskussion über *Admiral Johannesson* eine ganz andere Aktualität verliehen. Dazu gilt es Folgendes festzuhalten:

- 1) Wie von Frau BMin von der Leyen angekündigt, wird der bisherige Traditionserlass modifiziert bzw. eine komplett neue Form bekommen. Dies gilt es abzuwarten. Die Entscheidung des InspM, die Neugestaltung der Aula der MSM vorerst auszusetzen, ist vor diesem Hintergrund richtig.
- 2) Bei der unseligen und immer befremdlicheren Debatte über die *J.*-Büste haben viele Beteiligte übersehen, dass der ganze Prozess der Neugestaltung der Aula in jeder Hinsicht vorbildlich und demokratisch verlaufen ist. Alle aktiven und inaktiven Marineangehörigen konnten sich beteiligen und haben dies auch in großer Zahl getan. Ihre Vorschläge wurden bei den Sitzungen der vom InspM gebildeten Kommission ausführlich besprochen und sind in das Ergebnis mit eingeflossen. Diese Kommission war ein Spiegelbild der Marine, ihrer Verbände und ihrer Historiker, des Beirats Innere Führung sowie von Vertretern der Kirchen einschließlich des Zentralrats der Juden. Besser konnte man es nicht machen!
- 3) Was die Diskussion über *Admiral J.* betrifft, so ist zunächst festzuhalten, dass das Etikett „Durchhalteadmiral“ (s. Leserbrief *Dr. Hartwig* im *MF 5-2017*) nicht nur die historische Wirklichkeit verzerrt. Der Leserbrief mit dieser Etikettierung, die *J.* auf die gleiche Ebene mit den Admirälen *Dönitz* und *Friedeburg* stellt, macht einmal mehr deutlich, dass dessen Verfasser unfähig und unwillig ist, die gesamte Persönlichkeit nach den in der Geschichtswissenschaft üblichen Maßstäben zu würdigen. Auch wenn *J.* – aus heutiger Perspektive – im April 1945 ohne Wenn und Aber Schuld auf sich geladen hat, so lässt sein gesamter privater und amtlicher Nachlass eine andere Persönlichkeit deutlich werden. Dann erkennen wir einen Mann, der bereits seit 1938 auf Distanz zum NS-Regime gegangen war, der diese Distanz während des Krieges immer deutlicher hat hervortreten lassen, der auch in den letzten Kriegsmonaten keineswegs ein Durchhalteadmiral war wie viele Zeugnisse belegen, der aber den Sprung in den aktiven Widerstand nicht geschafft hat. Darunter hat er, anders als die meisten seiner Marinekameraden, Zeit seines Lebens gelitten. Diese Erkenntnis war dann auch die wesentliche Triebfeder dafür, mit den alten Traditionen bewusst zu brechen, der Inneren Führung und dem Staatsbürger in Uniform aktiv den Weg zu bereiten. „Das Gewissen steht über dem Befehl“ war bis zu seiner letzten Teilnahme an der von ihm gegründeten HiTaTa 1987 sein Lebensmotto. Und bis zuletzt ist er dafür von seinen Kameraden als „Vaterlandsverräter“ bezeichnet und behandelt worden. Ohne einen *Admiral wie J.* hätte es die junge Bundesmarine erheblich schwerer gehabt, sich in ihrer inneren Einstellung so zu entwickeln, wie es nach der Katastrophe von 1945 notwendig und unabdingbar war. Die Tagebuchaufzeichnung-

gen der Generale Baudissin und de Maizière bestätigen dieses Urteil nachdrücklich. Wer diese Nuancen außer Acht lässt, ignoriert fundamentale Prinzipien historischer Urteilsbildung.

- 4) Die Art und Weise, wie die Kritiker mit der „J.“-Frage in den letzten Monaten umgegangen sind, ist in jeder Hinsicht inakzeptabel gewesen. Keine Frage, die Suche nach dem fehlenden Beweis war richtig. Die Unterstellung, wir Marinehistoriker hätten nicht suchen wollen und sollen, ist ehrabschneidend und falsch. Gleichermäßen inakzeptabel und unverständlich ist die mehrfache Weigerung, das zu tun, was Historiker und die interessierte Öffentlichkeit bei Debatten über Fragen der Erinnerungskultur zu Recht einfordern: miteinander zu diskutieren. Stattdessen haben es die Kritiker vorgezogen, über wilde E-Mail-Verteiler und Briefe an politische Entscheidungsträger die Debatte zu emotionalisieren und Druck aufzubauen, um eine Entscheidung in ihrem Sinne regelrecht zu erzwingen. Dass es in Fragen der Erinnerungskultur, wie die vielen Debatten über Straßennamen, Denkmäler oder die Benennung von Gebäuden zeigen, kein „Richtig“ oder „Falsch“ gibt, sondern dass das Ergebnis solcher Diskurse immer auch ein öffentlicher Aushandlungsprozess aufgrund des jeweiligen Verständnisses von gültigen Normen und Werten, Erinnerungen und Interpretationen von Tradition ist, wurde bewusst ignoriert. Gleichermäßen ignoriert wurden die Funktion der Aula wie auch die Bedeutung der J.-Büste. Die Aula der MSM ist nach den geltenden Richtlinien Teil einer Lehksammlung, kein Traditionsraum. Und die Büste von J. ist in diesem Zusammenhang – wie in jedem Museum – ein Objekt, um kritische Fragen an die Geschichte zu stellen. Es gab leider keinen geraden Weg von den Demokraten von 1848 über Kranzfelder zu Wellershoff. Unsere Geschichte ist eine Geschichte von Irrwegen, Umwegen und Brüchen. Nur wenn wir diese Brüche, die das Leben von J. widerspiegelt, gerade auch an zentralen Orten wie der Aula deutlich machen und nicht durch Abräumen verschweigen, wird es uns gelingen, jenes kritische Geschichtsbewusstsein zu schaffen, dessen Fehlen wir oft beklagen.
- 5) Wie wollen wir miteinander umgehen? Die an manche von uns nach dem Aussetzen des Neugestaltungsprozesses versandte „Friedensbotschaft“ (!) hat angesichts des Porzellans, das zuvor bewusst zerschlagen wurde, einen bitteren Nachgeschmack. Was soll man davon halten? Es gibt „Wunden“, die vielleicht nicht mehr vernarben. Gleichwohl: Bevor weiter diskutiert wird, gilt es zunächst einmal abzuwarten, wie die neuen Richtlinien, der neue Traditionserlass aussehen werden. Danach wird neu zu beraten und neu zu entscheiden sein. Es wäre gut, wenn die dann gefällte Entscheidung, ob sie einem nun gefällt oder nicht, wenigstens respektiert werden würde (*Beifall*).

Vors eröffnet die Aussprache. Im Folgenden werden Fragen gestellt und gibt es Diskussionsbeiträge von:

- **KptzS aD P. Mohr** (C IV/58) weist darauf hin, dass es in der Wertegemeinschaft MOV möglich sein muss eine andere Meinung zu haben. Das Verschweigen der von J. 1945 bestätigten Todesurteile in seiner Biographie „Offizier in kritischer Zeit“ lässt ihn nicht als traditionswürdig erscheinen. Die Marine muss sich daher fragen lassen, ob die Aufstellung gerechtfertigt ist. Allerdings wäre in der monatelangen Auseinandersetzung darüber eine unnötige Härte hineingekommen.

- **KptzS H. Schlüter** (C VII/80), RegBea Rostock, gibt die Meinung von jungen MOV-Mitgliedern zur Causa J. wieder und resümiert: Inhaltlich durchaus, aber nicht die Art und Weise der Auseinandersetzung wird akzeptiert. Die Diskussion sollte nicht öffentlich, sondern in wissenschaftlichen Zirkeln geführt werden. Dem schließt er sich an (*Beifall*).

- **KKpt A. Wille** (C VII/01) merkt an, dass in der bisherigen Debatte vernachlässigt worden ist, worauf es ankommt, nämlich dem Offizier in seinem Selbstverständnis Orientierung zu geben. Insofern begrüßt er die temporäre Entfernung der drei Büsten, damit wäre Gestaltungsspielraum für einen Neuanfang zu militär-ethischen Aspekten geschaffen (*Beifall*).

- **VAdm aD F. Ropers** (C IV/66) plädiert dafür, die Diskussion wegen der Komplexität des Themas im *MF* zu begrenzen und dort nicht aufarbeiten zu wollen; junge Offiziere verstehen diese Art der Auseinandersetzung nicht (*Beifall*).
 - **KptzS aD Dr. W. Rahn** (C IV/60) bedankt sich als *anwesender dienstältester Marinehistoriker* bei *Prof. Epkenhans* für dessen Ausführungen und weist auf seine eigene Ausarbeitung zur *Causa J.* hin sowie auf einen alten Vortrag des damaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden Schäuble mit der Kernaussage: „Allzu oft wird der Themenkomplex ‚Tradition‘ oder noch vielmehr die ‚Traditionspflege‘ bei der Bw unter aktuellen, tagespolitischen Gesichtspunkten gesehen. Meist tragen ‚besondere Vorkommnisse‘ dazu bei, der Auseinandersetzung sofort einen negativen Beigeschmack zu geben“ (*Beifall*).
 - **FLArzt C. Streier**, 5. BS im GV, ruft zu einem fairen, kameradschaftlichen Umgang innerhalb der MOV im Hinblick auf die erfolgten Unterstellungen dem Vors gegenüber auf (*starker Beifall*).
 - **KAdm T. Kähler** (C VII/73), Chef des Stabes Marinekommando, stellt noch einmal die Richtigkeit der Entscheidung des InspM heraus (s. *TOP 3*). Die Marine würde sich damit von der aktuellen Diskussion entkoppeln, könne die Zeit abwarten und auf der Grundlage eines überarbeiteten Traditionserlasses eine einvernehmliche Vorgehensweise erreichen.
 - **KptzS aD W. Reiss** (C IV/58) treibt die Frage um, welche Rolle der Generalinspekteur in der derzeitigen, aufgeheizten Diskussion um Tradition, Korpsgeist usw. spielt. Von ihm würde man jedwede Stellungnahme vermissen, aber erwarten.
 - **KptzS aD R. Schomburg** (C VII/78) unterstreicht noch einmal abschließend die Aussagen des Vors und die von *Prof. Epkenhans*: Die Neugestaltung der Aula beruhte auf einem langen, auf breiter Basis beruhenden Gedankenprozess bis zur Entscheidung durch InspM, über den im *MF* fortlaufend berichtet wurde. Marine und erst recht nicht die MOV müssten sich hier nichts vorwerfen lassen. Er drückt Vors gegenüber seinen Respekt aus (*starker Beifall*).
- Vors** schließt den Punkt aus Zeitgründen ab. Er erklärt, dass die MOV sowohl an der Austeilung der *J.*-Biographie an junge Offiziere als auch an der Vergabe des „*J.*-Preises“ (= MOV-Bestpreis) im Rahmen der jährlichen Lehrgangsabschlussveranstaltungen an der MSM festhalten wird.

Eine Abfrage unter den anwesenden MOV-Mitgliedern ergibt, dass nur drei gegen eine Wiederaufstellung der drei Büsten bzw. der Büste von *J.* wären.

FKpt aD Ottmar Becher (C VII/72) zitiert noch einmal seinen Antrag:

„Bei gemeinsamer Zielsetzung aber arbeitsteiligen Aktivitäten der Vereine MOV/MOH und DMI ist eine sinnvolle Kräftebündelung erforderlich. Dabei sind inhaltliche, organisatorische und formale Aspekte zu betrachten. Um das gleichwertige Nebeneinander der Vereine deutlich zu machen, ist die Bezeichnung der jeweiligen Vereinsspitze eine kleine, jedoch in ihrer Innen- und Außenwirkung nicht zu unterschätzende Formalie, die der Harmonisierung bedarf. Ich beantrage daher, durch Mitgliederentscheid die Bezeichnung Vorsitzender MOV/MOH in Präsident MOV/MOH umzuwidmen.“

B. führt weiter aus, dass dieser Antrag eines der Ergebnisse der damaligen vom GV eingerichteten „AG MOVE“ zur Zukunft der MOV ist (s. *Bericht zur MV 16 in MF 7/8-2016, TOP 5*) und auf eine Gleichbenennung der Vorstände der drei Vereine MOV, MOH und DMI abzielt.

- **Vors** betont, dass es ihm nicht persönlich darum geht „Präsident“ genannt zu werden, es würde aber mental den Umgang mit MOV und DMI erleichtern.
- **KptzS aD R. Martens** (C IV/58) nimmt als damaliges Gründungsmitglied des DMI Stellung: Wegen der erweiterten Zielsetzung des DMI, im Wesentlichen maritime sicherheitspolitische Themen betreffend, hat man sich schließlich 1978 zu der Einrichtung eines Präsidiums und eines Präsidenten für eine Repräsentanz nach außen entschlossen, zusätzlich zum Vorstand und Gesamtvorstand. Diese Notwendigkeit sieht er bei der MOV nicht.

- **KKpt d.R. F. Baumert** (C VII/02) merkt an, dass ein Präsident nach allgemeinem Verständnis eine repräsentative Funktion hätte im Gegensatz dem aktiv tätigen Vorstand oder Vorsitzenden des Gesamtvorstandes. Letzterer wäre für die MOV wichtig.

- **FltAdm aD H. Bess** (C X/66) fragt, ob zusätzlich zum Präsidenten auch dann noch ein Vorsitzender beibehalten werden soll.

- **KptS aD R. Schomburg** (C VII/78) weist darauf hin, dass eine Umbenennung eine umfangreiche Satzungsänderung zur Folge hätte.

- **FKpt dR Dr. J. Loke** (C X/89) erklärt, die Bezeichnung Präsident ist für das DMI als privatwissenschaftlich organisiertes Institut üblich und angemessen, so auch für Verbände/Vereinigungen mit Unterorganisationen, wie z.B. dem DMB. Die MOV besteht aus Mitgliedern. Hier ist es bedeutungslos, ob an der Spitze ein Präsident oder ein Vorstand bzw. Vorsitzender steht.

Weitere Fragen werden nicht gestellt; es wird abgestimmt. **Die MV beschließt mehrheitlich die Ablehnung des Antrages.**

TOP 13: Verschiedenes

– *Keine Wortmeldungen* –

TOP 14: Mitgliederversammlungen 2018 / MOH/MOV-Jubiläumsveranstaltung, Dank und Schlussworte

Vors erinnert: Auf der MV 16 in Stralsund wurde bereits beschlossen, dass die MV 18 gemeinsam mit der MOH/MOV-Jubiläumsveranstaltung zum 100-jährigen Bestehen in **Wilhelmshaven** stattfindet. Termin ist der **02. Juni 2018**.

Vors bedankt sich für die großzügige Gastgeberschaft von MOV-Mitglied Herrn Peter Tamm jun.

Vors bedankt sich abschließend

- wiederholt bei den beiden Vertretern des MarKdo, dem Vortragenden *FltAdm R. Endres* und *KAdm T. Kähler* für ihre wertvollen Vorträge bzw. Beiträge
- allen MOV-Mitgliedern für ihr Kommen und ihr gezeigtes Interesse
- den Mitgliedern des GV und den RegBea für die Unterstützung seiner Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr
- den beiden Rechnungsprüfern für ihre Tätigkeit
- den Sachbearbeitern der Geschäftsstelle für Planung und Durchführung der Tagung.

Er bedankt sich besonders bei dem – seit dem GV-Beschluss vom 4. April 2017 – nun ehemaligen Regionalbeauftragten Potsdam –, *FltAdm aD Henning Bess*, für seine langjährige Tätigkeit (*Beifall, Übergabe Flasche Wein*)

Vors wünscht allen Anwesenden eine gute Heimfahrt.

Bonn, 30.05.17

gez. *Michael Vangerow*

Fregattenkapitän a.D.

Protokollführer/Geschäftsführer MOV

Bonn, 30.05.17

gez. *Wolfgang Nolting*

Vizeadmiral a.D.

Vorsitzender MOV